

Akkordeon-Musik vom Feinsten

Heitersheimer Orchester feiert 60. Geburtstag mit Galakonzert.



Hochkonzentriert und mit präziser Musikalität brillierte das Akkordeon-Orchester Heitersheim beim „Akkordiläum“ zu seinem 60. Geburtstag in der Malteserhalle.
Foto: Sabine Model

HEITERSHEIM. Zum 60. Geburtstag gab es beim "Akkordiläum Galakonzert" am Samstag in der Malteserhalle Heitersheim keine Grußworte, keine Gratulationen, keine Geschenke und keine Geehrten. Vielmehr dankte das Akkordeon-Orchester Heitersheim als Jubilar seinen rund 400 Konzertbesuchern für die langjährige Treue mit Akkordeon-Musik vom Feinsten. Denn sowohl die Gastgeber, als auch das Gast-Orchester aus Untergrombach/Bruchsal spielten international in der ersten Liga und lieferten eine bisher unerreichte Klangqualität ab.

Die Verbindung zwischen dem Heitersheimer Dirigenten Tobias Winterhalter und dem Untergrombacher Orchesterleiter Wolfgang Pfeffer entwickelte sich 1991 während eines einjährigen Akkordeon-Solounterrichts. Der renommierte Wolfgang Pfeffer studierte Akkordeon und Orchesterleitung in Karlsruhe, Salzburg und den USA. Nach einem Stipendium bei Leonard Bernstein begann er mit Kompositionsstudien. Sein Markenzeichen sind zeitgenössische Akkordeon-Musik und neu aufgelegte Klassiker. Mit ausschließlich eigenen Arrangements dominierte Pfeffer dann auch den zweiten Programmteil.

In gewohnter Präzision eröffnete Tobias Winterhalter seinen Part mit einem "Ballettabend" des unverwechselbaren Komponisten Rudolf Würthner. Der perfekte Spitzentanz auf dem Akkordeon und der diatonischen Handharmonika schwang in vier Sätzen unter anderem im Walzertakt und kam selbst im Galopptempo keineswegs ins Stolpern. Mit den "Reisebildern vom Balkan" präsentierten die Akkordeonisten eine Orchestersuite in drei Sätzen aus der Oberstufe von Hans Boll, der als einer der bedeutendsten zeitgenössischen Komponisten gilt. Mit zarten Pastelltönen wurde die Abendstimmung in den Bergen gezeichnet. Kräftige Tonfarben brauchte es, um die Geschäftigkeit einer alten Handwerker-gasse ins Bild zu setzen. Und schließlich landete man in einer imaginären Hafenstadt mit ihren lauten und leisen "Wasser"-Farben.

Das sinfonische Werk des kanadischen Komponisten Howard Shore hatte Wolfgang Pfeffer arrangiert. Tobias Winterhalter inszenierte den erfolgreichen Tolkien-Roman facettenreich von dynamisch-geheimnisvoll über mystisch-bedrohlich bis heroisch mit volltönendem Gong. Die Spannungsbögen der Dramatik bauten sich immer wieder aus ruhigen Segmenten durch temporeiches Crescendo auf, um in einem fulminanten Schluss zu gipfeln. Eine Zugabe war unvermeidlich. Der Titel aus dem US-amerikanischen Piratenfilm "Fluch der Karibik" entführte in die Pause, wo der Intermezzo-Chor als Cateringteam reichlich Geburtstagskuchen und Jubelsekt bereithielt.

Mit "Drei Impressionen" zogen die Untergrombacher das Publikum in ihren Bann. In zeitgemäßer Interpretation entlockte Wolfgang Pfeffer seinen Akteuren Marschklänge der besonderen Art, ein altes Lied und eine heiter-übermütige Burleske. Die "Suite d'affetto" bestand aus vier emotionalen Sätzen. Im eigenen Stil definierte Pfeffer majestätischen Stolz, pointierte launische Stimmungsschwankungen, lebte die Musik gefühlvoll-impulsiv mit und forderte ausgelassen sinfonische Virtuosität ein.

Musik aus einer anderen Welt erklang mit "Mars". Die musikalische Weltraumfahrt ließ nicht nur die Planeten kreisen, sondern auch enthusiastische Höchstleistungen. Mit einem Teufelstanz zelebrierten die Untergrombacher den Hexensabbat "La Tregenda", bei dem sich die Motive bis zur Ekstase hochschaukelten, wobei die Schlagzeuger markante Akzente setzten. Fast außerirdisch-abenteuerlich wurde es mit einer nahezu orchestralen Fassung von "Raider's March", der olympische Fingerfertigkeit erforderte. Sprünge und technische Raffinessen brachte der "Galopp" aus der Masquerade und südamerikanisches "Mambo"-Feeling im Pfeffer-Sound der sinfonische Tanz aus der West-Side-Story.

Mit weiteren Zugaben hielten die begeisterten Zuhörer das Orchester noch eine Weile in rhythmischer Bewegung.

Autor: Sabine Model